

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Verfälscht 2 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., durch Träger und ausser Vertheilungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtesliches Organ der kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Verwaltungen.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Altkönigsstr. 11. Fernruf Nr. 3013, 3014, 3017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Umgebung 50 Pf. pro Zeile, 1. und 2. Aufl. 60 Pf., 3. und 4. Aufl. 70 Pf., 5. und 6. Aufl. 80 Pf., 7. und 8. Aufl. 90 Pf., 9. und 10. Aufl. 1.00 M. pro 1000.

Nummer 454.

Freitag, 6. September 1918.

72. Jahrgang.

Scharfe englische Drohungen gegen Rußland.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. Sept. (Ämtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschiffe Kronprinz Rupprecht und Bayern. Erkundungsabteilungen des Feindes, die zwischen Sporn und La Basse vorrückten und nördlich von Lens unter starkem Feuerbeschlag vorrückten, wurden abgewiesen. Am Abend wiesen heftige Truppen zwischen Biesegheert und Armentières mehrere Vorstöße des Gegners zurück. Wir machten hierbei mehr als hundert Gefangene. Erfolgreicher Vorstoß in die englischen Gräben bei Gulluck.

Im Vorgebiet unserer neuen Stellungen kam es zu heftigen Infanteriegefechten an der Straße Bapaume—Cambrai, im Walde von Saurincont und auf den Höhen östlich des Fortille-Schnitzes. Stärkere Angriffe, die der Feind auf die Linie Neuville—Manancourt—Molsains führte, wurden abgewiesen. Aus Peronne und über die Somme ist der Feind erst gestern abends unseren Nachhut gefolgt. Zwischen Somme und Oise drängte er stark nach und stand am Abend westlich der Linie Cam—Chaux. Auch zwischen Oise und Aisne hat sich die Oisne vom Gegner planmäßig vollzogen. Unsere Posten stehen mit ihm in Gefechtsabstimmung in der Linie Amigny—Barisis—Lassaux—Combe.

Seereschiffe Kronprinz Rupprecht. Der Feind ist der Feind über die Oise gefolgt. Unsere Infanterie-Abteilungen und Artillerie haben ihn lange aufgeschalten und ihm Verluste zugefügt. Auf den Höhen nördlich von Fismes wurden starke Angriffe der Amerikaner abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Kämpfe am Nordkanal.

Genf, 6. Sept. (T. A. Tel.).

Nach einer Panodenote wurde die französische Armee Humbert bei den überaus heftigen Nordkanal-Kämpfen nunmehr von Guiscard alle ihre Geschützreserven aufbieten, da der Feind wachsende Widerstand der deutschen Artillerie und Infanterie alle französischen Streitkräfte, die den Auftrag hatten, um jeden Preis auszuhalten, das Höchstmögliche von Anstrengungen und Opfern auferlegte.

Äußerungen des Staatssekretärs von Hinge.

Wien, 6. Sept. (T. A. Tel.).

Der Staatssekretär von Hinge empfing gestern in der deutschen Botschaft die Vertreter der Wiener Presse, denen gegenüber er erklärte: Ich habe heute in meiner Tätigkeit den größten Wert darauf gelegt, mit der Presse zusammenzuarbeiten, und ihre Unterstützung zu finden. Wir haben heute den Wert eines offenen Wortes gewürdigt, im Gegensatz zu England und Frankreich, und den anderen Staaten der Entente, bei denen ein Schriftsteller, der es wagte, seine eigene Meinung zu äußern, ins Zuchthaus gebracht wurde. Es ist gewiss nicht notwendig, noch einmal den Wert und die Tiefe des Bündnisses auseinander zu setzen. Es genügt, wenn ich das Wort „Bündnis“ ausbreite. Das Wort sagt schon alles. Es war mir auch lieb, nach Wien kommen zu können, um mich hier selbst von der Stimmung zu überzeugen. Ich habe auch hier die Entschlossenheit, die in der gegenwärtigen Situation notwendig ist, gefunden. Es ist nicht immer möglich, von Erfolg zu Erfolg zu eilen. Es gibt auch Wendungen im Schlachtenfeld, aber dann heißt es: sich eng zusammenzuschließen. An dem endgültigen und erfolgreichen Ausgang des Kampfes kann niemand zweifeln. Ich habe hier politische Fragen erörtert und überall das von mir erwartete Entgegenkommen gefunden. Was uns noch trennt, wird in freundschaftlichen Verhandlungen geklärt und ausgeglichen werden.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 6. Sept. (Ämtlich).

Unsere Mittelmeer-Flotte versenkte 13 000 Bruttoregistertonnen Schiffsraum.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Kerenskis Abreise nach Amerika.

K. Zürich, 6. Sept. (Eig. Tel. 36.)

Der „Corriere“ meldet aus Paris, daß Kerenski sich am 2. September in Bordeaux nach Amerika einschiffte. Bei seiner Abreise wurden ihm militärische Ehren erwiesen.

Englische Darstellung der Ereignisse in Petersburg.

Repressalien gegen Rußland.

London, 6. Sept. (Wolff-Tel.).

Neuer verbreitet über die Vorgänge in Petersburg folgende Darstellung: Die englische Regierung ergriff anlässlich des letzten Anschlages auf englische Untertanen in Petersburg energische Maßnahmen. Am vergangenen Samstag wurde die englische Botschaft durch bolschewistische Truppen angegriffen, die mit Gewalt in das Gebäude eindrangen. Am Eingang leistete der Marineattaché Kapitän Cromie Widerstand. Er tötete drei Soldaten, wurde aber dann ermordet. Seine Leiche wurde zerstückt. Dem englischen Gesandten wurde verboten, bei dem Töten zu helfen. Die Botschaft wurde geplündert und alle Papiere vollständig vernichtet. Man befürchtet jetzt, daß ein gleicher Anschlag auf die französische Botschaft gemacht werden wird. Verteidigungsmaßnahmen sind getroffen. Der Zugang zum Gebäude, das von der französischen Mission bewohnt wird, wurde gleichfalls erzwingen, aber die Papiere waren schon an einen sicheren Ort geschafft worden. Einige Franzosen wurden verhaftet. Die Bolschewiki reizen den Vöbel zu einem Massenmord der Engländer und Franzosen auf. Der Anschlag war keine völlige Ueberrumpfung. Das Verhalten des Feindes voransah, hatte die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf sich gezogen. Schon am 15. August zeigten die bolschewistischen Behörden völlige Gleichgültigkeit nicht nur für die eigenen nachdrücklichen Versicherungen gegenüber den Alliierten, sondern auch für die Vorschriften des Völkerrechts. Das Personal der englischen und französischen Konsulate wurde verhaftet, und obwohl die meisten ämtlichen Personen durch die Intervention neutraler Vertreter wieder freigelassen wurden, scheint es, daß eine Anzahl allierter Untertanen noch festgehalten wird.

Es folgten Verhandlungen mit dem Vertreter der Bolschewiki in London, Litwinow; die englische Regierung schlug die beiderseitige Repatriierung der Missionen in den betreffenden Ländern vor. Darauf ersuchten die Bolschewiki um Freilassung der russischen Soldaten in Frankreich als Bedingung der Rückkehr der alliierten Untertanen aus Rußland. Eine Einigung erreicht wurde, beschloß das englische Kabinett infolge des Petersburger Anschlages am Samstag an Litwinow ein Telegramm zu senden, indem es Bescheinigung auf den Angriff gegen die englische Botschaft und die Tötung des Kapitän Cromie und erklärte: „Wir fordern sofortige Genugtuung und ungekündete Bestrafung aller, die an dem Anschlag beteiligt sind. Sollte die russische Sowjetregierung keine ausreichende Genugtuung geben, dann wird die englische Regierung alles tun, um zu erreichen, daß sie von den Völkern aller zivilisierten Länder für vogelfrei erklärt und ihr kein Zufluchtsort gelassen wird.“

K. Genf, 6. Sept. (Eig. Tel. 36.)

Der „Temps“ meldet, daß Frankreich eine Verhainnote an Rußland richtete wegen der Festhaltung der französischen Staatsangehörigen in Rußland.

K. Basel, 6. Sept. (Eig. Tel. 36.)

Die „Morningpost“ meldet, daß die Alliierten die Privatguthaben russischer Staatsangehöriger in den Banken der Entente-Länder mit Beschlag belegten.

Verhaftung aller Engländer.

Berlin, 6. Sept. (Eig. Tel. 36.)

Englische Meldungen besagen, die Sowjetregierung habe die Verhaftung aller englischen Staatsangehörigen zwischen 15 und 45 Jahren angeordnet.

Petersburg, 5. Sept. (Wolff-Tel.).

Nach Pressemeldungen erklärte Sinowjew, Uriski sei auf englische Veranlassung hin ermordet worden. Ebenfalls seien die Urheber des Attentats auf Lenin Engländer.

Wie Lockhart auf den Leim ging.

Moskau, 5. Sept. (Wolff-Tel.).

„Iswestija“ teilt weiter über die anglo-französische Verschwörung mit: Mit Wissen der außerordentlichen Kommission wurde ein fiktives lettisches Nationalkomitee gegründet, das auf Lockharts Wünsche einging, seine Geldangebote zunächst aber zurückwies. In einer ge-

heimen Sitzung bei dem amerikanischen Gesandten Pool wurde die Frage der lettischen Autonomie besprochen. Die Diplomaten machten kaum ein Geht aus ihrer Vermunderung über die Vertrauensseligkeit der Letten, die zu glauben schienen, daß für die Entente jetzt Zeit sei, sich mit solchen Kleinigkeiten abzugeben. Nach der erwähnten Sitzung nahm ein Vertrauensmann des Komitees 700 000 Rubel, die ihm von Lockhart ohne Quittung übergeben wurden, entgegen, lieferte aber diesen Betrag an die Sicherheitsbehörde ab.

Osaka, 6. Sept. (Wolff-Tel.).

„Hed Baderland“ schreibt: „Die aufsehenerregenden Enthüllungen in Rußland lassen keinen Zweifel, daß die diplomatischen Vertreter Englands und Frankreichs die Hauptanklüger der großen Verschwörung gewesen sind, deren Ziel es war, die Sowjettruppen zu bestechen und den Rat der Volkskommissare zu stürzen, die Militärdiktatur in Moskau aufzurichten und Rußland von neuem auf die Seite der Alliierten in den Krieg gegen Deutschland zu ziehen. Der Mordanschlag gegen Lenin wird auch mit diesen Plänen zusammenhängen. Es wird interessant sein, zu hören, auf welche Weise die Kabinette in London und Paris sich dieser Verschwörung gegenüber verantworten werden.“

„Koska“-Telegramme.

Moskau, 5. Sept. (Wolff-Tel.).

Unter dem 4. September meldet die „Pravda“, die Vereinigung der bisherigen Petersburger Telegraphenagenturen und des offiziellen Pressedirektors zur Zentralbehörde der russischen Telegraphenagenturen, deren Presstelegramme mit der Bezeichnung „Koska“ erscheinen werden.

Franszösische Kammer.

Der erste Sitzungstag.

Genf, 6. Sept. (Eig. Tel. 36.)

Die französische Kammer, die am Donnerstag zusammentrat, fand ein reichhaltiges Programm vor. Aus der großen Reihe der eingehenden Interpellationen ist besonders die der Sozialisten über die äußere und die innere Politik zu erwähnen. Der Deputierte von Marseille stellte eine Anfrage wegen der internatinalen Abrechnung der großen Verluste der französischen Marine und der damit in Zusammenhang stehenden ungenügenden Maßnahmen gegen die Versenkungen. Er beschuldigt den Minister Penes und seine Beamten der völligen Unfähigkeit und fordert Rechenschaft von der Kammer. Anhand einer Interpellation wird die Kammer in eine Debatte über den Malvo-Prozess eintreten. Nach Blättermeldungen will Clemenceau auf die Reden von Solf und des Grafen Hertling antworten.

Verhaftung von Sozialisten in Paris.

K. Genf, 6. Sept. (Eig. Tel. 36.)

Die „Humanité“ schreibt, daß unlängst einer politischen Rundgebung in Paris auf Befehl der Regierung Verhaftungen unter den Syndikalistern im Seine-Departement erfolgt sind.

Immer dieselbe Leiter.

London, 6. Sept. (Eig. Tel. 36.)

Neuer. Der Gewerkschaftskongress in Berlin nahm mit überwältigender Mehrheit eine Resolution an, worin die Arbeiterparteien der Zentralmächte aufgefordert werden, ihre Kriegsziele zu nennen in Erwartung der Kriegsziele der alliierten Nationen.

Ausrottung der nichtenglischen Sprachen in den Ver. Staaten.

Stockholm, 6. Sept. (Wolff-Tel.).

Sant „Aftonsbladet“ veröffentlicht die amerikanisch-schwedische Zeitung „Allsvensk Samling“ eine Proklamation des Gouverneurs Hardig in Iowa, in der mitgeteilt wird, daß die Verordnung gegen die Anwendung einer anderen Sprache als der englischen nicht zurückgenommen wird. In der Proklamation heißt es: „Die vollständige Ausrottung aller fremden Sprachen in unserem Staat kann nicht auf einmal durchgeführt werden, sondern muß schrittweise geschehen.“ Hierzu bemerkt „Allsvensk Samling“: „Der Gouverneur von Iowa hat es bisher so zynisch ausgesprochen, daß die Ausrottung anderer Sprachen als der englischen das Endziel sei. Niemand habe bisher gewagt, die Abhaltung des schwedischen Gottesdienstes in der Muttersprache zu verbieten.“

